|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Studienseminar: Osnabrück, Lehramt für Sonderpädagogik** | **Bezüge zu den KB der APVO-Lehr und zu „konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen (kfK)“[[1]](#footnote-1)** | |
| **Lehrplan:** Pädagogik | **Pädagogik** | **Fachseminar** |
| **Schwerpunkt im**  **Kompetenzbereich:** 3. Beurteilen, Beraten und Unterstützen, Diagnostizieren und Fördern | **3**  3.2.6 |  |
| **Handlungssituation:** Kollegiales Beratungsgespräch | **Geschätzter Zeitbedarf für LiVD:**  Ein Monat | |
| **Querbezüge/Vernetzung:** *Modul: Kommunikation und Beratung*  *Arbeit im inklusiven Setting* | **Stand d. Bearbeitung:**  . . | |
| **Kompetenzentwicklungsaufgabe (KEA):**  Die LIVD plant, realisiert und reflektiert eine kollegiale Beratungssituation im inklusiven Setting.   * *Beratungssituation im inklusiven Setting: Sie sind als Förderschullehrerin (LiVD) in einer Grundschule/weiterführenden Schule eingesetzt. Eine Kollegin/ein Kollege sucht Ihre Unterstützung bzgl. einer Schülerin/eines Schülers.* * *Die Situationsparameter müssen individuell ausgestaltet werden: Beratungsthema, Schüler, Klasse, Schulform etc.* * *Wie gehen Sie vor?* | | |
| **🗗 Kompetenzdimensionen:** ***Wissen (W), Können (K), Haltung (H)*** | | |
| **Vorbereitung:**   * Klären Sie das konkrete Beratungsanliegen (im Dialog-Konsens). ***(K)*** * Tragen Sie die wesentlichen Informationen zusammen. (Akten, Hospitationen etc. ) ***(W) (K)*** | | |
| **Durchführung:**   * Wählen Sie begründet ein Vorgehen oder ein Verfahren zur kollegialen Beratung aus.  (Haltungen, Gesprächstechniken, Vorgehensweisen, Setting etc. klären). ***(W) (H)*** * Wählen und begründen Sie einen angemessenen diagnostischen Zugang entsprechend des Beratungsanliegens. ***(H) (W)*** (Beobachtungsverfahren, informelle oder standardisierte Tests etc. klären) * Bereiten Sie das Beratungsgespräch vor und führen es durch. ***(W) (K) (H)*** | | |
| **Nachbereitung:**   * Reflektieren Sie Ihre Beratung kriterienbezogen (z.B. Beratungserfolg / Beratungsverlauf / persönl. Erkenntnisgewinn / Wahl der Vorgehensweise) ***(W) (K) (H)*** | | |
| **Mögliche Resultate:** *(z.B. Ergebnisse, Erkenntnisse oder Produkte bezogen auf die Kompetenzdimensionen)*   * Wählen Sie eine sinnvolle Dokumentations-/Präsentationsform (z.B. Gestaltung einer Seminarsitzung / schriftliche Dokumentation / Erstellung einer Mindmap zur Visualisierung / Fotodokumentation) | | |
| **Empfehlungen zu Literatur/Medien:**   * Schlee, Jörg: (20123): Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe, Hilfe zur Selbsthilfe, ein Arbeitsbuch, Stuttgart, Kohlhammer * Schnebel, Stefanie (20122): Professionell beraten, Beratungskompetenz in der Schule, Weinheim und Basel, Beltz Verlag | | |
| **Fundstelle/Dateiname:** | | |

1. *Die im Zentrum des intendierten Kompetenzzuwachses stehenden Teilkompetenzbereiche, Teilkompetenzen bzw. kfK sind durch* ***Fettdruck*** *(und ggf. Unterstreichung) hervorzuheben.* [↑](#footnote-ref-1)